



Johann-Lorenz Bausch-Stipendium 2027

Ausschreibung für 2027

Der Leopoldina Akademie Freundeskreis e.V. fördert seit 2016 das **Johann-Lorenz-Bausch-Stipendium**, das Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern Forschung vor Ort an der Leopoldina ermöglicht. Dieses Stipendium wird für das Jahr **2027** erneut ausgeschrieben.

Johann Lorenz Bausch (1605-1665) gründete am 1. Januar 1652 in Schweinfurt, zusammen mit weiteren Ärzten, die Academia naturae curiosorum, die heutige Leopoldina. Sie ist somit die älteste ununterbrochen existierende naturwissenschaftlich-medizinische Akademie der Welt.

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1.700 lebenden Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit. Sie unterstützt diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns. Die Abteilung Forschungsbibliothek und Wissenschaftsreflexion koordiniert diesen Reflexionsprozess und verantwortet wissenschaftshistorische, wissenschaftstheoretische und wissenschaftsphilosophische Forschungsaktivitäten.

Zielgruppe des Stipendiums und mögliche Themen

Das Johann-Lorenz-Bausch-Stipendium richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen/-wissenschaftler (Promovierende und Postdocs, bis zu 6 Jahre nach Abschluss der Promotion), die im Bereich der Wissenschaftsgeschichte, im engeren wie im weiteren Sinne, wissenschaftlich tätig sind. Die Ausschreibung ist nicht auf spezifische Disziplinen oder methodische Zugänge beschränkt.

Arbeitsort während der Förderungsdauer ist die Leopoldina in Halle (Saale). Das im Rahmen des Forschungsaufenthalts zu bearbeitende Vorhaben muss einen Bezug zu den reichhaltigen Beständen von Bibliothek und Archiv der Leopoldina aufweisen sowie sich in das Themenportfolio der Abteilung einfügen oder es sinnvoll ergänzen. Aber auch andere Themen, die sich mit der Geschichte der Akademie und ihrer Publikationen und mit dem Werk und Wirken ihrer Mitglieder befassen, sind möglich.

Im Rahmen des Forschungsaufenthalts stehen außerdem umfangreiche Bestände in den lokal und regional einschlägigen Bibliotheken und Archive zur Verfügung.

Einen Überblick über die derzeit verfolgten Forschungsthemen finden Sie hier: <https://www.leopoldina.org/aufgaben/reflektieren-und-forschen/projekte-der-wissenschaftsforschung>. Über die Webseite des Leopoldina Freundeskreis e.V. können sich Bewerber und Bewerberinnen über die vergebenen Stipendien der vergangenen Jahre informieren: <https://freundeskreis-leopoldina.de/bausch-stipendium/>.

Leistungen und Fördersumme

Das Stipendium kann für die Dauer von bis zu vier Monaten verliehen werden. Es ist mit 2.000 Euro monatlich für Promovierende und 2.500 Euro monatlich für Postdocs dotiert. Die An- und Abreise für aus dem Ausland anreisende Personen können zusätzlich bezuschusst werden.

Die Leopoldina unterstützt die Stipendiatinnen und Stipendiaten logistisch und bietet die notwendige Arbeitsumgebung und ermöglicht den Austausch mit anderen laufenden Forschungsprojekten und Mitgliedern der Leopoldina.

Bewerbung

Eine vollständige Bewerbung umfasst folgende Unterlagen:

- Projektbeschreibung (max. zwei DIN A4-Seiten) mit genauer Beschreibung der Arbeiten, die vor Ort in Halle durchgeführt werden
- akademischer Lebenslauf
- gegebenenfalls Publikationsverzeichnis

Bewerbungsschluss und Verfahren

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum **11. Dezember 2026** unter Beifügung aller o.g. Unterlagen in einem Dokument an die Abteilung Forschungsbibliothek und Wissenschaftsreflexion: forschungsbibliothek.wissenschaftsreflexion@leopoldina.org

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Danny Weber, Leiter der Abteilung, sehr gerne zur Verfügung: danny.weber@leopoldina.org